

Inhaltsverzeichnis

1. Otmar Issing	
2. Seitenwechsler im Überblick	
3. Seitenwechsel	
4. Kategorie:Finanzlobby	
5. EZB	
6. Goldman Sachs	
7. Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur	
8. Center for Financial Studies	
9. Friedrich August von Hayek Stiftung	

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

(* 27. März 1936 in Würzburg), deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des [House of Finance](#), Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Sachs](#)
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der [Europäischen Zentralbank](#)
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der [Deutschen Bundesbank](#)
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle: ^[2] ^[3]

Verbindungen

- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank
- Führungskreis Institute for European Affairs (INEA)
- 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)

Quelle: ^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings](#) Stiftung Marktwirtschaft abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

(* 27. März 1936 in Würzburg), deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des [House of Finance](#), Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Sachs](#)
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der [Europäischen Zentralbank](#)
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der [Deutschen Bundesbank](#)
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^[2] ^[3]

Verbindungen

- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank
- Führungskreis Institute for European Affairs (INEA)
- 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)

Quelle: ^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings](#) [Stiftung Marktwirtschaft](#) abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

(* 27. März 1936 in Würzburg), deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des [House of Finance](#), Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Sachs](#)
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der [Europäischen Zentralbank](#)
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der [Deutschen Bundesbank](#)
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^[2] ^[3]

Verbindungen

- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank
- Führungskreis Institute for European Affairs (INEA)
- 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)

Quelle: ^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings](#) [Stiftung Marktwirtschaft](#) abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

(* 27. März 1936 in Würzburg), deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin **Angela Merkel** berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**
- 2008-2009 Mitglied der **De Larosière Kommission**
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des **House of Finance**, Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank **Goldman Sachs**
- seit 06/2006 Präsident des **Center for Financial Studies** (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der **Europäischen Zentralbank**
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der **Deutschen Bundesbank**
- 1988-1990 Mitglied des **Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle: ^[2] ^[3]

Verbindungen

- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank
- Führungskreis Institute for European Affairs (INEA)
- 2003 Internationaler Preis der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
- 1987-1990 Kronberger Kreis der **Stiftung Marktwirtschaft**

Quelle: ^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ **Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe** Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ **Lebenslauf Issings** **Stiftung Marktwirtschaft** abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ **CFS: Wir über uns** abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ **kurz CV Issing** abgerufen am 20.06.2011

Unterkategorien

Diese Kategorie enthält die folgende 3 Unterkategorien, von 3 insgesamt.

R

- ► **Ratingagentur** (1 S)
- ► **Regulierungsbehörde** (2 S)

V

- ► [Versicherung](#) (1 S)

Seiten in der Kategorie „Finanzlobby“

Folgende 45 Seiten sind in dieser Kategorie, von 45 insgesamt.

A

- [Allianz](#)
- [Axel Weber](#)

B

- [Benita Ferrero-Waldner](#)
- [BlackRock](#)
- [Bundesverband Deutscher Banken](#)
- [Bundesverband Investment und Asset Management](#)
- [Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands](#)

C

- [Carsten Maschmeyer](#)
- [Center for Financial Studies](#)
- [Charles McCreevy](#)
- [Commerzbank](#)

D

- [Deutsche Bank](#)
- [Deutsche Vermögensberatung](#)

E

- [European Banking Federation](#)
- [European Parliamentary Financial Services Forum](#)
- [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)

F

- [Finanzlobby und der gekaperte Staat](#)
- [Freshfields Bruckhaus Deringer](#)
- [Friedrich Merz](#)

G

- [Gerhard Schröder](#)
- [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#)
- [Goldman Sachs](#)
- [Group of Thirty](#)
- [Günter Verheugen](#)

I

- [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- [Institute of International Finance](#)
- [International Monetary Conference](#)

J

- [Josef Ackermann](#)
- [José Manuel Barroso](#)
- [Jörg Asmussen](#)

K

- [Klaus Regling](#)

L

- [Lobbyisten im Bundesministerium der Finanzen](#)

M

- [Mario Draghi](#)
- [Michael Glos](#)
- [Moody's](#)

O

- [Otmar Issing](#)
- [Outsourcing von Gesetzen an Kanzleien und Wirtschaftsprüfer](#)

P

- [Parteispenden aus dem Finanzsektor](#)
- [PD - Berater der öffentlichen Hand](#)
- [Peer Steinbrück](#)
- [Peter Skinner](#)

S

- [Sharon Bowles](#)
- [Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung](#)

W

- [Walter Riester](#)
- [Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#)

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

(* 27. März 1936 in Würzburg), deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des [House of Finance](#), Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Sachs](#)
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der [Europäischen Zentralbank](#)
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der [Deutschen Bundesbank](#)
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle: ^[2] ^[3]

Verbindungen

- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank
- Führungskreis Institute for European Affairs (INEA)
- 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)

Quelle: ^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings](#) [Stiftung Marktwirtschaft](#) abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

(* 27. März 1936 in Würzburg), deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des [House of Finance](#), Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Sachs](#)
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der [Europäischen Zentralbank](#)
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der [Deutschen Bundesbank](#)
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^[2] ^[3]

Verbindungen

- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank
- Führungskreis Institute for European Affairs (INEA)
- 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)

Quelle: ^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings](#) Stiftung Marktwirtschaft abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

(* 27. März 1936 in Würzburg), deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)

- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des **House of Finance**, Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank **Goldman Sachs**
- seit 06/2006 Präsident des **Center for Financial Studies (CFS)** an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998–05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der **Europäischen Zentralbank**
- 1990–1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der **Deutschen Bundesbank**
- 1988–1990 Mitglied des **Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**
- 1973–1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967–1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle: ^[2] ^[3]

Verbindungen

- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank
- Führungskreis Institute for European Affairs (INEA)
- 2003 Internationaler Preis der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
- 1987-1990 Kronberger Kreis der **Stiftung Marktwirtschaft**

Quelle: ^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ **Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe** Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ **Lebenslauf Issings** Stiftung Marktwirtschaft abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ **CFS: Wir über uns** abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ **kurz CV Issing** abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

(* 27. März 1936 in Würzburg), deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des [House of Finance](#), Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Sachs](#)
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der [Europäischen Zentralbank](#)
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der [Deutschen Bundesbank](#)
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^[2] ^[3]

Verbindungen

- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank
- Führungskreis Institute for European Affairs (INEA)
- 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)

Quelle: ^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings](#) Stiftung Marktwirtschaft abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

(* 27. März 1936 in Würzburg), deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der **Deutschen Bundesbank** und der **Europäischen Zentralbank** war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des **Monetarismus** in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der **EZB** zu **Goldman Sachs** höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin **Angela Merkel** berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)

- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des **House of Finance**, Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank **Goldman Sachs**
- seit 06/2006 Präsident des **Center for Financial Studies (CFS)** an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998–05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der **Europäischen Zentralbank**
- 1990–1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der **Deutschen Bundesbank**
- 1988–1990 Mitglied des **Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**
- 1973–1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967–1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle: ^[2] ^[3]

Verbindungen

- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank
- Führungskreis Institute for European Affairs (INEA)
- 2003 Internationaler Preis der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
- 1987-1990 Kronberger Kreis der **Stiftung Marktwirtschaft**

Quelle: ^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ **Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe** Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ **Lebenslauf Issings** Stiftung Marktwirtschaft abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ **CFS: Wir über uns** abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ **kurz CV Issing** abgerufen am 20.06.2011